

Selbstfahrende Holzhackmaschinen, Schutzkleidung und neuartige Waldapps - Ideenreichtum und Innovationskraft auf der INTERFORST

Die INTERFORST gilt in der Branche als die Leitmesse. Alle vier Jahren zeigen hier die Unternehmen Neuheiten und Innovationen, die den Ideenreichtum der Forsttechnik widerspiegeln. Ein Preis, der während der INTERFORST vergeben wird, ist die KWF-Innovationsmedaille. Zur siebten Auflage des Neuheiten-Wettbewerbs gingen über 70 Anmeldungen ein, 30 von ihnen wurden für den Preis nominiert. Insgesamt wurden zehn Produkte ausgezeichnet.

In der Kategorie Arbeitssicherheit wurde das Unternehmen Pfanner Schutzbekleidung mit einer Innovationsmedaille ausgezeichnet. Das Unternehmen hat einen Schutzhelm mit einer neuartigen Helmeinlage entwickelt:

Oton Anton Pfanner, Geschäftsführer Protos GmbH; *die Helmeinlage ist durch die Wabenstruktur sehr leicht, da sie aus 95 Prozent Luft besteht. Sie ist recycelbar und die Belüftung des Helms wird nicht beeinträchtigt. Der Helm mit der Crahs Absorber Einlage eignet sich für Waldarbeiter genau so wie für Sportler und schützt den Kopf optimal.*

Außerdem hat Protos einen neuen Sicherheitsschuh konstruiert, der Waldarbeiter vor Schnitten schützen soll. In ein paar Sekunden ist dieser zum Forstschuh umrüstbar und für den Einsatz im steilen Gelände geeignet. Der Sicherheitsschuh „Matterhorn“ war ebenfalls nominiert.

Ebenfalls unter den Nominierten war auch eine neuartige Holzhackmaschine der Firma Albach. Sie ist die erste Arbeitsmaschine in Europa, die eine Zulassung für Autobahnen besitzt. Dazu der Geschäftsführer von Albach, Franz Bachmaier:

Oton Franz Bachmaier, Geschäftsführer bei Albach Maschinenbau; *die Maschine wurde in Zusammenarbeit mit dem TÜV konstruiert, es ist die einzige Selbstfahrermaschine, die auf der Autobahn fahren darf; vorne werden die Sträucher oder Holzstämmе hineingeschoben, dann zu Hackschnitzeln zerkleinert. Die Maschine hat eine Leistung von 612 PS.*

Auch die Firma Inforst beteiligte sich am Wettbewerb mit einer neuen App für Tablets und Smartphones. Die „Waldfliege“ soll beispielsweise Förstern bei der täglichen Arbeit helfen. Schmierzettel gehören damit der Vergangenheit an, erklärt Christine Müller, Geschäftsführerin der Inforst UG:

Oton Christine Müller, Geschäftsführerin Inforst UG; *Waldfliege deshalb, weil die Daten sozusagen aus dem Wald zum Rechner fliegen; mit dem*

Smartphone kann man Daten im Wald eingeben und braucht keine Schmierzettel mehr. GPS-Daten und Fotos können aufgenommen werden und diese Daten werden in Datenbank abgelegt und können auf den Computer übertragen werden